



Viele Gründe zu feiern

Jubiläumsbetriebe im Kammerbezirk

25 Jahre ATS Automatisierungstechnik Sykora
„Für Qualität und Kundenzufriedenheit stehe ich mit meinem Namen ein“, sagt Udo Sykora. Das tut der Meister in der Elektrotechnik und Elektromechanik seit 1993. Damals ging er mit einem eigenen Betrieb in Metzingen an den Start. Zu seinen Spezialgebieten gehört die intelligente Gebäude-Systemtechnik. Für seine Arbeit hat er im Jahr 2009 den Innovationspreis der Kreissparkasse Reutlingen erhalten.

50 Jahre Fliesen Karl in Gammertingen

Manfred Karl liefert und arbeitet bis nach Saudi-Arabien. Seit 1968 gibt es den Meisterbetrieb des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeisters in Gammertingen. Firmengründer Manfred Karl hat zehn junge Menschen ausgebildet. Ab Januar 2019 wird sich Nachfolger Michael Karl selbst Fliesenlegermeister nennen können und den Betrieb übernehmen. Den sechs Mitarbeitern ist wichtig: „Fliesen-Verlegearbeiten müssen einem selbst gefallen.“ Gefragt sind die Gammertinger Handwerker weltweit. So haben sie unter anderem das Mekka-Wallfahrtskraftwerk oder ein Hotel mit 13 Stockwerken in Saudi-Arabien mit ihrem handwerklichen Können bereichert.

25 Jahre Roth-Metal in Pliezhausen

Karlheinz Roth ist Maschinenbau-Mechanikermeister aus Leidenschaft. 1993 startete er in die Selbstständigkeit in Pliezhausen. Er fertigt Treppen, Balkongeländer oder bleibende Erinnerungen auf den Gräbern. Aber auch Betten und dekorative Kunstwerke stammen aus seiner Werkstatt.

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 18. Dezember 2018, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Scheschowitsch, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.scheschowitsch@hwk-reutlingen.de

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk



unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort



Luftreinhalteplan, Bürokratieabbau und die erfreuliche Konjunktorentwicklung waren Themen der Vollversammlung.

„EU-Wahl darf kein Triumphzug der Populisten werden“

Luftreinhalteplan, Bürokratieabbau und die Konjunktorentwicklung waren die Themen der Wintervollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen

Die Rede vor der Vollversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin, die der Präsident Hans Peter Wollseifer Ende September hielt, hatte auch den Präsidenten der Reutlinger Handwerkskammer, Harald Herrmann, tief beeindruckt. Die darin enthaltenen Themen wie etwa die Unzufriedenheit vieler Bürgerinnen und Bürger mit der Politik, die vielen Regierungskrisen und endlose Diskussionen um Bildungspolitik oder Arbeitslosenversicherung, griff er auf und gab sie wieder.

„Wir müssen davon ausgehen, dass auch in der Region Reutlingen 32 Prozent der Fahrzeuge unserer Betriebe solche mit Diesel der Norm Euro 4 oder schlechter sind.“

Präsident Harald Herrmann zum Luftreinhalteplan

Er forderte zudem auf, die vom ZDH beschlossenen Leitlinien zur Europawahl 2019 „in Vielfalt zusammen“ zu unterstützen und zu beherzigen, denn „dauerhafter Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand gehe in Europa nur mit der EU, nicht gegen und schon gar nicht ohne sie. „Im Handwerk haben Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus nichts zu suchen“, erklärte Herrmann.

Keine unnötigen Ausgaben in Tübingen

Bei den Einzelheiten zur Kammerarbeit ging Herrmann explizit auf die laufenden Baumaßnahmen der Bildungsakademie in Tübingen ein und versicherte, dass bisher keine unnötigen Ausgaben ge-

tätigt wurden und auch alle Nachträge sorgfältig auf Plausibilität und Rechtfertigung geprüft wurden. Er versicherte wiederholt, dass das Projekt Bildungsakademie ohne Beitragserhöhung oder Kreditaufnahme realisiert würde.

Zum Thema Luftreinhaltung und Positionierung der Handwerkskammer bei eventuellen Fahrverboten vertrat er und der Vorstand die Auffassung, dass die konkrete Debatte dazu nicht erst dann geführt werden sollte, wenn Fahrverbote drohen könnten oder gar bevorstünden.

Mehr Flüchtlinge in der Ausbildung

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert beschrieb in seiner Rede die Lehrstellensituation im Kammerbezirk. Insgesamt liege die Zahl der Neuverträge auf dem Vorjahresniveau. Bis zum 31. Oktober dieses Jahres wurden 2.076 Neuverträge eingetragen, das ist ein Rückgang von 1,0 Prozent). „Erfreulich ist weiterhin, dass knapp 14,2 Prozent



Harald Herrmann (links) und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert beim Pressegespräch im Vorfeld der Vollversammlung.

Fotos: Handwerkskammer

aller Auszubildenden im Handwerk ein Abitur vorweisen. Das ist etwa der gleiche Wert wie vor einem Jahr.

Mit Lehrzeitbeginn 2018 nahmen 149 junge geflüchtete Menschen eine Ausbildung auf. Das sind immerhin 7,2 Prozent der Neuabschlüsse bei den Ausbildungen im Vergleich zum Vorjahr und ein bemerkenswerter Kammerwert: Addiert mit dem Abiturientenwert ergeben diese und die geflüchteten Menschen zwischenzeitlich knapp 22 Prozent der Neuabschlüsse – ein nicht zu unterschätzender Wert vor dem Hintergrund, dass alle Bereiche der Wirtschaft um Nachwuchs kämpfen.

„Im Kammerbezirk absolvieren derzeit 279 Menschen mit Fluchtgeschichte eine Ausbildung.“

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert

Er gab auch die Bitte des BWHT weiter, bei den Unternehmen um eine entsprechende Freistellung von Lehrlingen mit Fluchthintergrund für Sprachkurse zu werben und diese auch zu nutzen.

Keine Chance für die Bürokratie

Ein anderes Thema Eiserts war das Positionspapier des BWHT mit „25 Forderungen zum Bürokratieabbau. „Wenn Sie Beispiele aus der Praxis haben oder Betriebe kennen, die uns ein konkretes Bürokratiebeispiel nennen können, dann tragen sie diese an uns jederzeit heran. Wir prüfen sie, bereiten sie erforderlichenfalls auf und leiten das Ganze dann dem BWHT weiter“, forderte Eisert die Betriebe auf.

Alle Hände voll zu tun

Aktuelle Konjunkturmfrage der Handwerkskammer

Drei Viertel der Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. Laut der jüngsten Umfrage der Handwerkskammer Reutlingen hat die Auslastung nochmals zugenommen. Jedes dritte Unternehmen kann seine Kapazitäten voll ausschöpfen, in jedem sechsten Betrieb sind Überstunden die Regel.

„Für den Großteil der Betriebe lag das Sommerquartal auf dem Niveau des sehr starken Vorjahres“, fasst Präsident Harald Herrmann das Ergebnis zusammen. Nochmals zugenommen hat das Auftragsaufkommen. 32 Prozent der befragten Betriebe verzeichneten mehr Bestellungen. Deutlich darüber liegen die Bauhandwerker, von denen jeder Zweite ein Plus meldet. Die Bau- und Ausbaubetriebe sind es auch, die zusammen mit den

gewerblichen Zulieferern die höchsten Auslastungsgrade im Branchenvergleich melden. 37 Prozent der Maurer, Dachdecker und Zimmerer arbeiten unter Vollast. Bei den Stuckateuren, den Malern und Lackierern und den Metall- und Elektrobetrieben sind es sogar 40 Prozent. Jeweils ein Viertel der Betriebe im Bau- und Ausbauhandwerk geht über die 100-Prozent-Marke hinaus. Bei den Zulieferern ist es jeder Fünfte.

Fachkräfte dringend gesucht

Eine Folge der hohen Auslastung: Verbraucher brauchen mitunter etwas Geduld, bis ein Auftrag ausgeführt wird. „Trotz Mehrarbeit in den Betrieben kann es zu Wartezeiten kommen“, sagt Herrmann. Die gute Konjunktur verdeutliche somit ein zentrales Problem des arbeitsintensiven Hand-

werks, so Herrmann. „Nachfrage und Aufträge sind da. Entsprechend hoch ist der Personalbedarf. Allerdings scheitern Einstellungen häufig daran, dass keine qualifizierten Arbeitskräfte zu finden sind.“

In den kommenden Wochen wollen sich 16,2 Prozent der Betriebe auf Personalsuche begeben, rund 4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Die Prognose für den Herbst fällt zuversichtlich aus. 70 Prozent der Unternehmen gehen von einer stabilen Entwicklung der Geschäfte aus, jeder vierte Betrieb rechnet mit einer Verbesserung. Gut ein Drittel erwartet ein Auftragsplus. Von steigenden Umsätzen gehen 40 Prozent der Befragten aus. Besonders optimistisch äußern sich die Gesundheitshandwerker, das Kraftfahrzeuggewerbe und die Nahrungsmittelbetriebe, die sich auf ein gutes Weihnachtsgeschäft freuen.

Bildung ohne Anfahrtsstress

Online-Seminare für Unternehmer

Kennen Sie die Arbeitsvertragsmuster der Handwerkskammern? Was ist bei Aufträgen in Großbritannien zu beachten? Zu diesen Themen informieren die Handwerkskammern im Dezember in kostenfreien Online-Seminaren. Um teilzunehmen, benötigen Sie Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer – und eine Stunde Zeit. Die Anfahrt zu einem Veranstaltungsort können Sie sich sparen. Über die Chat-Funktion kann mitdiskutiert werden. Wer keine Zeit hat, live dabei zu sein, erhält als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail. Alle Webinare finden Sie auf unserer Webseite.
www.hwk-reutlingen.de/webinare

Themen und Termine im Dezember

- Gut zu wissen – Arbeitsvertragsmuster
11. Dezember 2018, 16 bis 17 Uhr
- Großbritannien – Aufträge gewinnen trotz Brexit
12. Dezember 2018, 11 bis 12 Uhr

Handwerkskammer Reutlingen
Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Wasserhaushaltsgesetz – Grundkurs 21. Januar 2019

Meistervorbereitungskurse, Teil III und IV

Vollzeit ab 22. Januar 2019
Teilzeit ab 22. Januar 2019

Infoveranstaltung Gebäudeenergieberater 22. Januar 2019

Büropraxis I ab 30. Januar 2019
Information und Anmeldung: Margit Buck,
Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Meistervorbereitungskurse

Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2019
Teil I und II Elektrotechnik, Teilzeit ab 17. Mai 2019

Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit ab 21. Januar 2019

Umschulungen

Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit ab 21. Januar 2019

Industriekaufmann/-frau, Vollzeit ab 21. Januar 2019

Fachkraft für Lagerlogistik, Vollzeit ab 21. Januar 2019

Betriebswirt/-in (HWO)

Teilzeit ab April 2019

Information und Anmeldung: Renate Röbler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

Schweißfachmann

Teilzeit ab 22. Februar 2019

SPS-Programmierung mit dem TIA-Portal, abends ab 13. Februar 2019

Meistervorbereitungskurs im Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, abends ab 4. Juni 2019

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-362, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

ALLES, WAS DU DIR VORSTELLEN KANNST, SOLLTEST DU VERSUCHEN.
#EINFACHMACHEN
WILKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTSCHEIDE ÜBER DIE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEIT IM HANDWERK.
DAS HANDWERK



Buchpräsentation in der Handwerkskammer

33 Handwerksbetriebe aus der Region Neckar-Alb

Wer erfreut sich nicht an den stilvollen, schönen und oft auch noch richtig nützlichen Dingen? Im Buch „Wir können Handwerk“, das kürzlich in der Oertel + Spörer Verlags-GmbH + Co KG in Reutlingen erschien, werden Betriebe aus der Region Neckar-Alb vorgestellt, die den Spagat zwischen Tradition und Moderne bewältigen. Darunter sind einige Berufe, die bereits als „verdrängt“ galten und heute wieder neu entdeckt werden können. Ihnen gemeinsam ist, dass sie hochwertige Produkte, vielfach Unikate, herstellen und ihren Kunden somit etwas ganz Besonderes bieten. Das Grußwort schrieb Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann. Das Buch mit wunderschönen Handwerksfotos kostet 24,95



Die Autorinnen Bärbel Schlegel und Astrid-Camilla Feifel-Thomas bei der Buchpräsentation mit Verleger Valdo Lehari jr. und Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann (v.li.n.r.). Foto: Handwerkskammer

Euro und eignet sich bestens als Weihnachtsgeschenk – nicht nur für Handwerker.

Eine Erfolgsgeschichte aus der ehemaligen Dreschhalle

Jubiläum: 50 Jahre Heizungsbau Schätzle

Vor fünf Jahrzehnten hat Rolf Hermann den Meisterbrief in der Tasche. Mit dem quasi noch druckfrischen Dokument gründet der Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauer- sowie Gas- und Wasserinstallationshandwerk seinen eigenen Betrieb in Weilen unter den Rinnen.

Zwei Jahre später entsteht neben dem Wohnhaus eine Werkstatt mit Büro und Lager. Der junge Betrieb wächst, die ersten von bis heute 32 Lehrlingen werden ausgebildet. Die ehemalige Weilener Dreschhalle dient nun als Lagerraum. Später werden eine neue Flaschnerwerkstatt mit Lager und Garagen gebaut. Aus dem Raiffeisenlager wird ebenfalls eine Immobilie des Familienbetriebs, in dem seit 1986 die Tochter des Gründers, Veronika, und ihr Mann Dieter Schätzle an Bord sind.

Der Schwiegersohn legt 1993 die Meisterprüfung und die Prüfung zum technischen Fachwirt im Zentralheizungs- und Lüftungsbau ab und steigt in eine leitende Position auf.

Vor 20 Jahren endet eine Ära. Firmengründer Rolf Hermann übergibt den Staffelnab an Veronika und Dieter Schätzle. Zu diesem Zeitpunkt gehören 20 Mitarbeiter zum Team.

Aus dem kleinen Betrieb ist heute ein moderner Meisterbetrieb geworden, der sämtliche Gewerke anbietet. Trotz allem Wandel und Wachstum ist es der Familie wichtig, sich und den Mitarbeitern die Freude an neuen und innovativen Technologien zu bewahren.

Das Betriebsklima stimmt, viele, die bei Hermann ihre Ausbildung gemacht haben, sind bis heute Teil der Firmenfamilie. Sie bilden sich stets weiter. Genauso wie der heutige Chef Dieter Schätzle, der 2016 die Prüfung zum staatlich geprüften Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker sowie Sanitärtechniker abgelegt hat.

Im vergangenen Jahr wurden die Büroräume komplett modernisiert. Im kommenden Jahr steht die Neugestaltung des Aufenthalts- und Schulungsraumes auf dem Plan.

www.hermann-shk.de



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (2.v.li.) überbrachte die Ehrenurkunde. Foto: privat

Landesweit spitze

Leistungswettbewerb: 26 Junghandwerker aus der Region schaffen es auf das Siegtreppchen

Beim Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks haben die Nachwuchskräfte im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen auf Landesebene hervorragend abgeschnitten. Die Jungesellen und Jungesellen erreichten 16 erste Plätze, vier zweite und sechs dritte Plätze. Bezogen auf die Anzahl der Betriebe stellt der Bezirk damit die meisten Sieger im Land.

Ein solcher Erfolg komme nicht von ungefähr, sagt Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert. „Die Teilnehmer haben Talent, Können und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt.“

Das großartige Abschneiden am Landeswettbewerb bestätigt zugleich die engagierte Arbeit, die von Ausbildern und Unternehmern in den Betrieben geleistet wird.“

43 junge Gesellinnen und Gesellen aus den Landkreisen Freudenstadt,



Die frischgebackenen Landessieger nahmen ihre Urkunden im Bodenseeforum in Konstanz in Empfang. Foto: Handwerkskammer Konstanz

Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb hatten sich in einer ersten Runde auf Kammerstufe für die Landesausscheidung qualifiziert.

26 von ihnen, 17 Männer und neun Frauen, erreichten schließlich einen Platz unter den ersten drei. Somit war über die Hälfte aller Teilnehmer

aus dem Bezirk Reutlingen erfolgreich. Beim parallel stattfindenden Wettbewerb „Die Gute Form – Handwerker gestalten“ stellt der Bezirk in diesem Jahr zudem zwei 2. Preisträger.

Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker hatten am Samstag, dem 27. Oktober 2018, bei der Feierstunde in Konstanz ihre Siegerurkunden erhalten. Die Erstplatzierten messen sich nun mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Leistungswettbewerb endet am 1. Dezember 2018 mit der Ehrung der Bundessieger in Berlin.

Die Handwerkskammer Reutlingen wird alle Sieger aus ihrem Bezirk am 18. Dezember 2018 in Metzingen ehren. Seit 1951 werden bei dem Wettbewerb die besten Nachwuchstalente auf Kammer-, Landes- und Bundesebene ermittelt.

Die Landessieger aus dem Kammerbezirk Reutlingen

1. Landessieger

- Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt: Bäckerei, Stipo Ivica Dolbasic aus Tübingen bei Bäckerei Gehr GmbH in Tübingen
- Feinwerkmechaniker Marcel Dewenter aus Waldenbuch bei Eberhard-Karls-Universität Zentrale Verwaltung – Personalabteilung in Tübingen
- Orthopädeschuhmacher Lukas Hirscher aus Albstadt bei Karl-Heinz Löffler und Orthopädeschuhmacherbetrieb in Mössingen
- Klempner Felix Noah Trenkler aus Rotenburg bei Reiner Walz GmbH Klempner- und Gerüstbaubetrieb in Pliezhausen
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Fachrichtung: Karosserieinstandhaltungstechnik, Moritz Letsch aus Balingen bei Autohaus Karosseriebau Fuoss GmbH in Balingen
- Maler und Lackierer Marvin Muschkowitz aus Haigerloch bei Alfred Lehmann Maler- und Lackiermeister in Haigerloch
- Stuckateur Matthias Laurin aus Albstadt bei Stuckateur und Tiefbau Hahn GmbH in Stetten a.K.M.

- Beton- und Stahlbetonbauer Markus Reiser aus Gammertingen bei F.K. SYSTEMBAU GmbH in Münsingen
- Raumausstatter Samuel Knorr aus Hayingen bei Schultes GmbH & Co. KG Raumausstattung in Pfronstetten
- Straßenbauer Tim Berger aus St. Johann bei Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG Straßen- und Ingenieurbau in Metzingen
- Buchbinderin Pia Rasch aus Seedorf bei Matthias Raum Buchbindermeister in Römerstein
- Schilder- und Lichtreklamehersteller Julien Brosch aus Bad Urach bei SIGNS Werbung GmbH & Co. KG in Reutlingen
- Graveurin, Schwerpunkt: Flachgravier-technik, Anja Baisch aus Reutlingen bei Benz Gravier- und Drucktechnik GmbH in Pfullingen
- Kauffrau für Büromanagement Claudia Carina Möhrle aus Ostrach bei Fürst Laser- und Edelstahltechnik GmbH in Ostrach
- Technische Modellbauerin, Fachrichtung: Karosserie und Produktion, Isabel

- Koschmieder aus Hohentengen bei HFM Modell- und Formenbau GmbH Meisterbetrieb in Ostrach
 - Holzbildhauerin Teresia Ehrenmann aus Meßkirch bei Heimschule Kloster Wald in Wald
- #### 2. Landessieger
- Automobilkaufmann Philipp Tittel aus Freudenstadt bei Autohaus Walz in Baiersbrunn
 - Konditorin Hanna-Sophie Kölmel aus Balingen bei Joachim Georg Röcker in Burg Hohenzollern
 - Schneidwerkzeugmechaniker, Schwerpunkt: Schneidwerkzeug- und Schleif-technik, Manuel Maag aus Winterlingen bei Gühring KG in Albstadt
 - Sattlerin, Fachrichtung: Fahrzeugsattlerei, Sarah Teyke aus Enningen u.A. bei Eissmann Automotive Deutschland GmbH in Bad Urach
- #### 3. Landessieger
- Glaser, Fachrichtung: Fenster- und Glasfassadenbau, Cedric Waringer aus Hirrlingen bei Bernhard Schnitzler Glaserei in Tübingen
 - Maßschneiderin, Schwerpunkt: Damen, Marcella Löffler aus Grasbrunn bei H + W Couture Atelier GmbH Damenschneiderei in Tübingen

- Fotografin Alexandra Eberle aus Wald-dorf-Häslach bei Gudrun de Maddalena, Fotografen- und Druckmeisterin in Tübingen
 - Zahntechniker Ilya Schäfer aus Tübingen bei Ulrich Stockinger Zahntechnikerbetrieb in Rottenburg
 - Steinmetz und Steinbildhauer, Fachrichtung: Steinmetzarbeiten, Robert Henger aus Empfingen bei Hellstern & Kessler GmbH Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieb in Empfingen
 - Elektroniker, Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik, Steffen Maier aus Bad Rippoldsau-Schapbach bei Elektro-Wöhrl GmbH & Co. KG in Freudenstadt
- #### 2. Preis bei die „Gute Form – Handwerker gestalten“
- Orthopädeschuhmacher Lukas Hirscher aus Albstadt bei Orthopädie-Schuh-Technik Löffler in Mössingen
 - Maßschneiderin, Schwerpunkt: Damen, Anika Heinzlmann aus Frickingen bei Heimschule Kloster Wald in Wald

Sich im Guten trennen

Serie „Mitarbeiter? Find ich, halt ich!“ – Folge 14: Wie gehe ich mit Kündigungen um?

Fehlende Mitarbeiter sind im Handwerk der limitierende Faktor für Wachstum. Umso schmerzhafter ist es, wenn Fachkräfte das Unternehmen verlassen oder gekündigt werden müssen. Doch so schwierig die Trennung auch ist, der Arbeitgeber kann daraus einiges für die Zukunft lernen.

Wenn dem Mitarbeiter gekündigt wurde

Manchmal muss es sein. Eine Kündigung durch den Arbeitgeber, so begründet diese auch sein mag, ist immer eine persönliche und emotionale Angelegenheit. Denn die Trennung kann für den Mitarbeiter mit erheblichen wirtschaftlichen und oft auch sozialen Herausforderungen verbunden sein. „Ein fairer und umsichtiger Umgang mit dem betroffenen Mitarbeiter sollte selbstverständlich sein“, sagt Mona Werz, Personalberaterin der Handwerkskammer Reutlingen. Das beginnt mit dem Trennungsgespräch. Ein solches Gespräch dürfe nicht zwischen Tür und Angel oder in gar vor Kollegen in der Werkstatt stattfinden, rät die Expertin, sondern müsse vertraulich geführt werden. Grundsätzlich gilt: Die betroffene Person erfährt es zuerst. Und: Das Gespräch wird unter vier Augen geführt, in der Regel durch die unmittelbare Führungskraft selbst. Unabhängig ist ein separater Raum, der vor Störungen schützt. Der Zeitpunkt wird am besten so gewählt, dass der Mitarbeiter danach nicht mehr zurück an seinen Arbeitsplatz muss und ausreichend Zeit hat, sich zu



Eine faire Trennung liegt im Interesse beider Parteien. Foto: Stockfotos-MG/Fotolia.com

fangen. Es gilt das Prinzip: Hart in der Sache, aber weich zu den Menschen.

Eine unangekündigte E-Mail oder ein lapidarer Brief, in dem der Betriebsinhaber seine Trennungsbotschaft mitteilt, sind hingegen einfach schlechter Stil. Und diese mangelnde Wertschätzung kann mitunter negative Folgen nach sich ziehen, weil sie das persönliche Verhältnis in dieser ohnehin schwierigen Situation unnötig belasten und den gesamten Verlauf der Trennung prägen kann.

Wenn der Mitarbeiter selbst gekündigt hat

Hat der Mitarbeiter gekündigt, dann kommt es darauf an, das Beste aus der Situation zu machen. Auch hier gilt: Fairness geht vor. Auf keinen Fall sollte der Gehende schlechtgemacht

oder zum Tabuthema erklärt werden. Eine vorbildliche Trennung verläuft immer so, dass man sich hinterher noch in die Augen schauen kann. Absolut Tabu sind: angeblich verlore-



ne Austrittspapiere, schleppend bearbeitete Arbeitszeugnisse, Kommunikationssperre, Mobbing während der letzten Arbeitstage. Dies ist nicht nur belastend für den ehemaligen Mitarbeiter, sondern kann auch dazu führen, dass dieser in seinem Umfeld schlecht über Sie spricht oder gar Ihren Betrieb als Arbeitgeber schlecht auf Internetportalen bewertet. Bedanken Sie sich vielmehr für die ver-

gangene Arbeitsbeziehung und wünschen Sie dem Mitarbeiter für die Zukunft viel Erfolg.

Mit Austrittsgesprächen die Gründe analysieren

Wenn die Mitarbeiter keinerlei negative Konsequenzen mehr zu befürchten haben, fällt es ihnen leichter, couragiert Klartext zu reden. Nutzen Sie diese Offenheit als Chance, um künftige Verluste zu vermeiden. Personalberaterin Werz: „Führen Sie Austrittsgespräche und erfahren Sie durch kluge Fragen, was Ihren Mitarbeiter tatsächlich dazu bewegt hat, das Arbeitsverhältnis aufzulösen. Erfassen und analysieren Sie das Gesagte. Und dann: Ändern Sie etwas!“

Ihre Personalberaterin Mona Werz unterstützt Sie sehr gerne bei der Vorbereitung und Durchführung eines Kündigungs- und Austrittsgesprächs.

■ Weitere Informationen und Ansprechpartnerin: Mona Werz, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: mona.werz@hwk-reutlingen.de und unter: www.hwk-reutlingen.de/personal

Das Projekt

Dialog und Perspektive Handwerk 2025 ist ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und des baden-württembergischen Handwerks. Mehr Informationen, Tipps und Checklisten rund ums Thema Personal erhalten Sie unter der Informations- und Wissensplattform www.personal.handwerk2025.de